



**Rock Machine World.
Chapter in anderen Ländern**



in einem solchen, allen bekannten MC. In Moskau waren viele kleine MCs, aber auch Member großer Clubs Gäste.

„Russland ist ein richtig gefährliches Land.“

BN: Warum meinst du, ist die Rocker-Szene in Russland eine andere als in Deutschland?

Suat: Die Mentalität der Russen ist eine andere. Die wollen feiern und biken. 13 der 14 Member im Moskauer Chapter fahren Harley. Jeder Biker in Russland wird respektiert und nicht nur die von den großen MCs. Klar, dass es auch dort mal Stress gibt, aber die Leute sind nicht auf Stress aus. Doch wenn es kracht, dann richtig. Geboxt wird dann nicht. Russland ist auch ein richtig gefährliches Land.

BN: Wie unterhaltet ihr euch, sprechen die Russen gut Englisch?

Suat: Drei aus dem Moskau-Chapter sprechen sehr gut Englisch. Einer von ihnen ist der Pfälzer-Franky, ein Deutscher, aus einem ehemals großen deutschen Club, der seit mehreren Jahren in Moskau lebt.



**Suat zum Zerwürfnis in Deutschland:
„Original Rock Machine wird in zwei Wörtern geschrieben,
und unter dem Adlerauge ist die Farbe rot.“**

BN: Hat er die Gründung des Rock Machine MC in Russland eingefädelt?

Suat: Ja, er hat bei mir Interesse bekundet, dass er einen Club kennt, der gerne zum Rock Machine MC wechseln würde. Das war der Syndicat MC. Den Club gab es damals neun Jahre, die Leute waren schon eine eingeschworene Gruppe. Im Januar 2014 war das Patch-over. Drei Mann wurden sofort Vollmember, die anderen haben den Status als Member oder Prospects auf Probe. Franky ist einer der drei Vollmember.

BN: Warst du in Moskau und hast dir die Leute angeschaut, bevor ihr sie aufgenommen habt?

Suat: Nein, an zwei langen Wochenenden war jeweils eine Delegation unterschiedlicher Zusammensetzung an Leuten bei mir in der Gegend von Ulm. Wir haben viel geredet und uns kennengelernt. Erzählen kann man viel, nach Moskau bin ich auch deshalb geflogen, um mich von dem zu überzeugen, was sie mir gesagt haben. Vor Ort war ich positiv überrascht: Was ich vorfand, war besser, als in den Erzählungen angekündigt.

BN: Als Welt-Präsident wirst du viel unterwegs sein. Kriegst du das in deinem bisherigen Leben unter?

Suat: Es ist kein Geheimnis, dass ich auf Bewährung aus dem Knast entlassen wurde. Eine Auflage für mich ist, einer geregelten Tätigkeit nachzugehen und mich aus dem Nachleben zurückzuhalten. Meine Brüder müssen akzeptieren, dass ich mich an Regeln halte, nicht einfach ein, zwei Wochen irgendwohin

fliegen kann. Es nützt unserem Club ja nicht, wenn ich eingesperrt bin.

„Heute sind wir ein reiner Motorradclub, ohne kriminelle Geschäfte.“

BN: Wie zufrieden bist du mit dem Neuaufbau des Rock Machine MC bislang und wie geht es weiter?

Suat: Wir wurden 1985 gegründet. Dass wir zu den Bandidos wechselten und wieder austraten, ist genauso bekannt wie der Krieg mit den Hells Angels in Kanada, auch dass wir einige Jahre aus der Szene verschwunden waren. Jetzt haben wir uns neu gegründet. Wir halten die gefallenen Brüder in allen Ehren, vergessen unsere Historie auch nicht. Wir sind aber ein anderer Club, mit neuer Philosophie und Tradition.

Der Rock Machine MC war auch früher ein Motorradclub, nur waren dessen Member – wie es die Polizei formulierte – unabhängige Drogendealer. Heute sind wir ein reiner Motorradclub, ohne kriminelle Geschäfte. Wir haben aus der Geschichte gelernt.

BN: Was sagen die Alten dazu?

Suat: In Kanada wurden einige aus dem Knast entlassen, die die alten Zeiten miterlebt haben. Die wollen weiterhin ein Teil vom Rock Machine MC sein. Und wovor ich allergrößten Respekt habe: Die kommen nicht nach Jahren aus dem Gefängnis frei und wollen bestimmen, wo es lang geht. Die ordnen sie ein.

So besteht unser Club aus einer Mischung weniger Originalen und überwiegend Neuen. Gemeinsam versuchen wir nun, in die neue Richtung zu gehen.

« Interview: Peter Ilg

	Rock Machine
	www.rockmachineworld.com
	rmmc-nomads-europe@
	t-online.de